

Katze im Schneckenhaus



Zuerst habe ich mir Sachwissen angeeignet. So weiss ich jetzt z. B., dass das spiralförmig aufgebaute Gehäuse entsteht, weil der Eingeweidesack bei der Schnecke auf der einen Körperseite grösser ist als auf der anderen.



Danach habe ich leere Schneckenhäuser befühlt, betrachtet und danach skizziert und modelliert.

Die Katze ist übrigens schon da, wie man links oben sehen kann.

Es gibt bei den einzelnen Gehäusen ganz feine, individuelle Unterschiede. Manche sind steiler gedreht, andere flacher.



Mit Hilfe eines Modellierballons habe ich die Apex (Gehäusespitze) vorgeformt und dann mit Seidenpapier und Holzleim überklebt. Diese Technik kommt dem röhrenförmigen, lichtdurchlässigen Schichtbau des Schneckenhauses am nächsten.

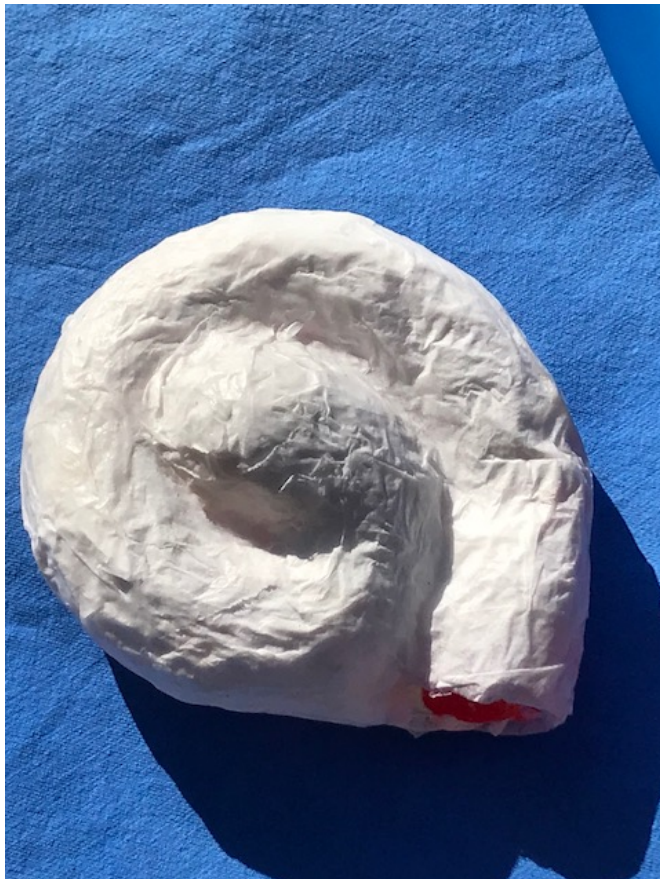
Schneckenhäuser sind fast immer rechtswindig. Sehr seltene linkswindige Gehäuse werden „Schneckenkönig“ genannt.

Ich wollte eigentlich auch ein rechtswindiges Haus bauen und habe den Ballon entsprechend vorgeformt.

Beim Überkleben muss ich die Form wohl umgedreht haben, ohne es zu bemerken.

Nicht mal auf diesem Foto habe ich es entdeckt.

Erst, als die Apex schon fertig war und ich mein Werk mit einem natürlichen Schneckenhaus verglich, habe ich den



Irrtum bemerkt. So wird mein Gehäuse halt ein „Schneckenkönig“. Meine Nachbarin wollte diesen Umstand esoterisch deuten. Mir ist dies aber egal. Ich bin eine umerzogene Linkshänderin und habe immer wieder mal Probleme mit der Links- und Rechts-Unterscheidung.